

**Textfassung des Videos: Dokumentation der Auftaktwerkstatt zum Stadtforum 2030, am 22. Februar 2013, im Deutschen Technikmuseum**

Bildbeschreibung: Der Bildausschnitt zeigt detailliert einen der Werkstatttische. Auf ihm liegen Planunterlagen und Arbeitsmaterialien zum Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 bereit. Bildwechsel: Im Bild sind alle Werkstatttische zu sehen. An den Tischen stehen Vertreterinnen und Vertreter der Fachöffentlichkeit und führen fachspezifische Diskussionen über das Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030.

Bildtext: Stadtforum 2030: Werkstatt

Bildbeschreibung: Im Bild wird ein Arbeitstisch präsentiert. Um ihn herum sind Expertinnen und Experten der Fachöffentlichkeit positioniert. Die Moderatorin, Frau Elke Frauns, wird eingeblendet.

Elke Frauns: „Es geht um nicht mehr und nicht weniger, als um die Zukunft von Berlin.“

Bildbeschreibung: Ein anderer Arbeitstisch wird eingeblendet. Einige Gäste diskutieren lebhaft miteinander, während andere ihre Vorschläge zum Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 schriftlich festhalten. Herr Senator Michael Müller wird eingeblendet.

Bildtext: Michael Müller, Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Senator Michael Müller: „Dies hier ist der Auftakt im Diskussionsprozess, und insofern wollen wir heute sehen, wo wir eigentlich stehen und welchen gemeinsamen Anspruch wir an die Entwicklung Berlins haben. Das ist schon eine spannende Situation, dass hier hundert Menschen zusammenkommen, die die Entwicklung Berlins ja schon in ihren Institutionen und ihren Organisationen mitbegleiten. Und nun soll es ressortübergreifend, fachübergreifend und themenübergreifend weiterdiskutiert werden. Die unterschiedlichsten Interessen, Ansprüche und Kompetenzen kommen hier zusammen. Also ich habe da eine große Erwartung und Hoffnung an diesen Prozess.“

Bildbeschreibung: Senator Michael Müller steht am Rednerpult. Gezeigt wird ein Ausschnitt seiner Begrüßungsansprache.

Senator Michael Müller: „Ich glaube, es ist dringend geboten wieder miteinander ins Gespräch zu kommen oder verstärkt miteinander zu diskutieren, weil sich Berlin eben verändert. Berlin wächst; die Wirtschaft wächst, und deshalb muss es für uns ein Thema sein, diesen Prozess auch qualitativ zu begleiten. Nicht nur Wachstum an sich sollte als

etwas Positives betrachtet werden, sondern es gilt auch zu gucken, welche Effekte und Entwicklungen dadurch noch ausgelöst werden und wie man darauf Einfluss nehmen kann, um das Ganze positiv für die Stadt zu gestalten.“

Bildbeschreibung: Der Bildausschnitt wechselt zu Herrn Reiner Nagel.

Bildtext: Reiner Nagel, Abteilungsleiter Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin.

Reiner Nagel: „Berlin gilt als eine Stadt mit hoher Kreativität und als eine spannende Stadt. Spannend meint in diesem Zusammenhang, dass es immer wieder Brüche in der Stadt gibt und man nicht genau weiß, wie es weitergeht.“

Bildbeschreibung: Ein Ausschnitt aus der Podiumsdebatte wird eingeblendet. Zu sehen sind Frau Elke Frauns und Herr Christian Wiesenhütter.

Bildtext: Christian Wiesenhütter, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Industrie und Handelskammer zu Berlin

Christian Wiesenhütter: „Die Universitäten, die Campi sind neu aufzustellen und auf Zukunft und auf Zusammenarbeit auszurichten. Das ist ein Thema was sicherlich auch für die Verwaltung gilt. Neue strategische Zusammenarbeit, Mischformen schaffen, weg von festgelegten Strukturen. Das ist vielleicht das Fazit von Tisch 1.“

Bildbeschreibung: Das Bild schwenkt an einem Werkstatttisch vorbei. Expertinnen und Experten der Fachöffentlichkeit diskutieren gemeinsam. Bildwechsel: An einem anderen Tisch trägt ein Gast seine Gedanken vor. Bildwechsel: Vor einem Planwerk tauschen sich andere Gäste aus. Der Bildausschnitt wechselt zu Herrn Matthias Thoma.

Bildtext: Matthias Thoma, Ernst Basler + Partner, Zürich

Matthias Thoma: „Berlin ist jetzt die Stadt des Aufstiegs, wie es einige schreiben. Es ist eine definitiv wachsende Stadt und da, glaube ich, ist es immer ganz wichtig, immer wieder diesen Ausgleich zwischen den Dimensionen zu suchen, die Widersprüche aufzuzeigen, wie beispielsweise zwischen Ökonomie und Sozialem, aber auch die Synergien und die Chancen, die in den Schnittbereichen liegen.“

Bildbeschreibung: Bildwechsel zu Frau Elke Plate.

Bildtext: Elke Plate, Projektleitung, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Elke Plate: „Umwelt- und Lebensqualität setzt immer technische und soziale Innovationen voraus. Berlin ist eine innovative Stadt und darum geht es hier in dieser Arena. Umwelt und Lebensqualität braucht auch ein gemeinsames Handeln: Es geht um das Miteinander, um das Kennenlernen von anderen Perspektiven, die wir bisher im Prozess nicht berücksichtigen konnten.“

Bildbeschreibung: Bildwechsel zu Herrn Professor Doktor Karl Max Einhäupl

Bildtext: Professor Doktor Karl Max Einhäupl, Vorstandsvorsitzender Campus Charité Mitte, Berlin

Professor Doktor Karl Max Einhäupl: „Ich denke, dass Berlin an vielen Stellen riesige Potenziale hat, dass die Stadt aber im Moment nicht über die finanziellen Möglichkeiten verfügt, alle Potenziale zu fördern. Deshalb, glaube ich, dass es auch darum geht zu priorisieren und letztendlich sich auf die Stellen zu fokussieren, an denen wir für die Stadt die besten Entwicklungsmöglichkeiten erwarten. An diesen Stellen muss dann aber auch Geld konzentriert werden.“

Bildbeschreibung: Herr Thomas Härtel wird eingeblendet.

Bildtext: Thomas Härtel, Vorsitzender Beirat für Familienfragen, Berlin

Thomas Härtel: „Wir wollen einen ressortübergreifenden Ansatz. Wir müssen über die Zuständigkeit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt hinausblicken und schauen, wie wir die verschiedenen Akteure in dieser Stadt auch zusammenbekommen.“

Bildbeschreibung: Herr Professor Doktor Engelbert Lütke Daldrup wird eingeblendet.

Bildtext: Professor Doktor Engelbert Lütke Daldrup, Wissenschaftlicher Beirat StEK 2030, Agentur für Stadtentwicklung, Berlin

Professor Doktor Engelbert Lütke Daldrup: „Ich glaube, wir sind ganz am Beginn: Wir sammeln und sichten gerade, und spannend wird es dann, wenn wir selektieren, priorisieren und am Ende auch verabreden.“

Bildbeschreibung: Der Bildausschnitt wechselt zu Herrn Burkhard Ischler.

Bildtext: Burkhard Ischler, Präsident Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e.V., Berlin

Burkhard Ischler: „Zwanzig Jahre nach dem Mauerfall hat Berlin einige Jahre der guten wirtschaftlichen Entwicklung hinter sich. Berlin schaltet sozusagen in den Vorwärtsgang; Berlin wächst. Dieses Wachstum zu gestalten und zu orchestrieren, dass ist die richtige und wichtige Aufgabe dieses Stadtentwicklungskonzepts.“

Bildbeschreibung: Staatssekretär Ephraim Gothe wird eingeblendet.

Bildtext: Ephraim Gothe, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, Berlin

Staatssekretär Ephraim Gothe: „Wir haben heute den Statusbericht diskutiert. Berlin heute haben wir damit ein Stück weit abgehakt. Es geht jetzt in Richtung Berlin morgen.“

Bildbeschreibung: Herr Ephraim Gothe wird ausgeblendet, es erscheint der Abspann.

Bildtext: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt, be Berlin.

Ende

Credits:

Titel: Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030 - Auftaktwerkstatt am 22. Februar 2013

Regie: Simon Schega

Kamera: Simon Schega

Redaktion: Simon Schega und Andreas Brüning

Produktion: sushi media Filmproduktion (Leipzig)

Länge: 4:43 Minuten

Produziert für Imorde Projekt- und Kulturberatung, im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (2013)